Us em Innerrhoder Witztröckli

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochenschau

● *Auto.* Kein Scherz: Ab 1. April gelten in der Schweiz die neuen Abgas-Vorschriften ...

● *Gips.* Immer mehr Kollisionen auf den Skipisten haben neben medizinischen auch noch juristische Folgen.

● *Gefreutes.* Weit über 600000 Portionen Blut durften die Vampire vom Schweizerischen Roten Kreuz letztes Jahr freiwilligen Spendern abzapfen – 2,2% mehr als 1981!

● *Das Wort der Woche.* «Compuholics» (gehört in der Radiosendung «Index 5 vor 12», gemeint waren die bereits aufkommenden Computersüchtigen).

● *Test.* Ergattert man im Warentest einen guten Platz, wird fröhlich damit geworben. Schneidet man jedoch schlecht ab, war der Test «fehlerhaft und unvollständig».

● *Feldgräuliches.* Lange nicht alle Schweizer verstehen die Armee; aber die meisten Schweizer stehen zum Militär, wie eine Umfrage ergab.

● *Das Phänomen der Woche.* Ein Fernsehreporter entdeckte den «Tatzelwurm mit zwanzigtausend Füssen» – am Engadiner Skimarathon ...

● *Die Klammer der Woche,* gefunden auf der Feuilleton-Seite der «BaZ»: «Literatur ist L(i)eben.»

● *Humor.* Die Schweiz soll ein Humorhaus bekommen. Als ob das nicht jedes Haus werden könnte – durch ein Nebiabonnement!

● *Klarheit.* An der Eröffnung der «Zürigschnätzlets»-Wochen in Basel rief der Zürcher Verkehrsdirektor pathetisch aus: «Was wäre der Rhein ohne die Limmat?» Und ein Bebbi grunzte: «Suuberer!»

● *Die Frage der Woche.* Im neuen Frauenmagazin «Voilà» wird (auf rosa Grund) die Frage aufgeworfen: «Lieben Frauen vernünftiger als Männer?»

● *Die Quintessenz* aus einem Kurs über religiöse Erziehung: «In einer seelisch unterernährten Menschheit kann selbst Gott nicht gedeihen.»

● *TV.* Bedenklich ist, wenn der Waschmittelspot «mehr Schaum» verspricht und sich dies dann ausgerechnet aufs Programm überträgt.

● *Hallo.* Allen kommunikationsfreudigen Wesen dies- und jenseits der Milchstrasse bietet ein riesiges Radioteleskop in den USA Gelegenheit, Kontakt mit der Erde aufzunehmen.

● *Die Schreckensreportage der Woche.* «Heiliger Krieg, heiliger Khomeini, heiliger Tod.» Unter diesem Leitsatz werden Tausende von iranischen Kindersoldaten als Kanonenfutter an die Front geschickt, und die fanatischen Mullahs garantieren den 13–15jährigen im Falle des «Heldentodes» das Paradies.

● *Verrückt.* Immer wieder werden Regimegegner in der Sowjetunion in Psychiatrischen Kliniken versenkt. Klar: Wem das antikapitalistische Paradies nicht gefällt, der muss ja spinnen.

Berechtigte Frage

Ist es nicht positiv, dass im Jahre 1980 ein Amerikaner im Durchschnitt immerhin täglich 16 Stunden nicht vor dem Fernsehapparat sass? *Richi*

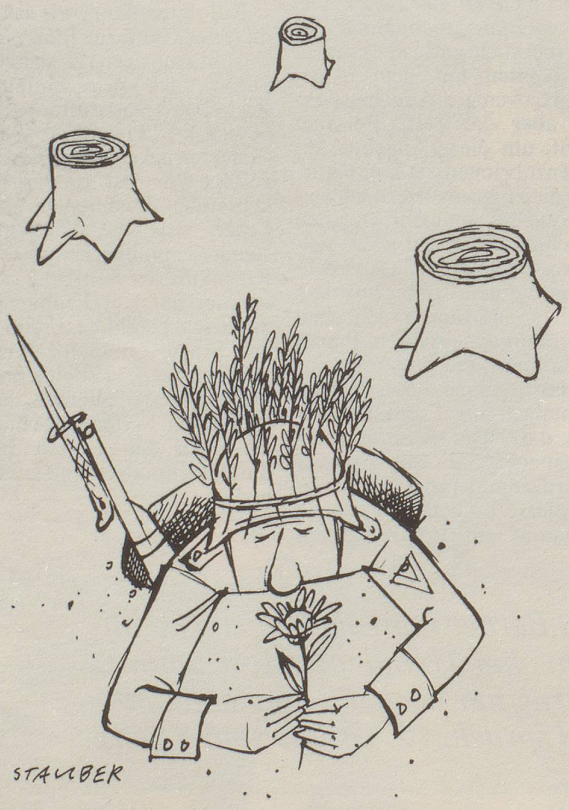
Phänomen Auto(mobilist)

In einem Bericht von Radio DRS über die Eröffnung des Genfer Automobil-Salons 1983 wurde darüber gerätselt, wie dem Besucher – der zu 66 Prozent mit dem Auto anreist – beigebracht werden könne, vermehrt die Bahn zu benützen. Da habe z. B. der TCS eine Aktion unternommen, um seinen Mitgliedern die Reise nach Genf schmackhafter zu machen. Und was machten die Organisatoren? – Die erweiterten das Parkplatzangebot ... Man will zwar keine Autos in den Stadtzentren. Aber man baut immer neue Silos. Wie soll da einer von der Droge Auto loskommen?

Erwin A. Sautter

Aufgeschnappt

Auf die Frage, wie man jung bleibt, erwähnte ein 94jähriger unter anderen auch die Ess- und Trinkgewohnheiten: «Denk daran, wenn du weniger trinkst, wirst du länger leben. Und wenn du länger lebst, wirst du mehr trinken können!» *Richi*



Werner Reiser

Kurznachruf

Er war für alles so aufgeschlossen,
dass er nichts ins Herz schliessen konnte.

Us em Innerrhoder Witztröckli

Em «Leue» obe sönd zwee Kurgescht iikeht ond hend zwää Glas Mölch bschtöllt. Do säät d Chöllneri: «Mölch heed mer e keni, aber e Bölderbüechli chönid ehr haa.»

Sebedoni

Unter Freundinnen. «Ich versöhne mich nie an einem Sonntag mit meinem Mann!» – «Warum denn nicht?» – «Dann sind doch die Juweliergeschäfte geschlossen!»

REKLAME

Warum
sollten wir, die wir immer Ferien predigen, nicht auch selber Ferien machen? Wiedereröffnung am 28. März 1983

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61